

Digitalisierungs- programm 2021/22



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Inhalt

01 Grußwort	5
02 Digitalisierung sichert die Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins	6
03 Die Themen und Projekte des Digitalisierungsprogramms	8
Methodisches Vorgehen der Fortschreibung	9
Die Schwerpunktthemen	12
● Digitales Lernen und Arbeiten	14
● Digitalisierung und Nachhaltigkeit	16
● Digitalisierung ländlicher Räume	18
● Moderne und innovative Verwaltung	20
Querschnittsanforderungen: Den Prozess der Digitalisierung verstetigen	22
04 Der weitere digitale Weg des Landes Schleswig-Holstein	24
05 Übersicht der Projekte des Digitalisierungsprogramms 2021/22	26
06 Die Ziele des Digitalisierungsprogramms nach Themenclustern	46

Grußwort

Die Digitalisierung hat unser Leben stark verändert und sie wird es weiterhin umkrempeln – in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das zeigen die 36 ideenreichen Projekte des Digitalisierungsprogramms, die mit tradierten Strukturen brechen und Innovationen fördern.

Sie ist auf dem Feld und im Meer angekommen, am Schreibtisch und in der Schule, auf dem Fußballplatz und im Theater – die Digitalisierung hat inzwischen alle Aspekte unseres Lebens erreicht. Der digitale Wandel bringt uns zugleich Chancen und Herausforderungen, denn Digitalisierung ist mehr als nur ein rein technischer Prozess. Digitalisierung verändert nahezu all unsere Lebensbereiche, deshalb ist sie eines der zentralen Themen der Landesregierung.

Um diesen Fortschritt weiterhin aktiv gestalten zu können, haben wir das erfolgreiche Digitalisierungsprogramm unseres Landes ergänzt und neu aufgelegt. Allein in den Jahren 2021 und 2022 investieren wir einen zweistelligen Millionenbetrag, um die Digitalisierung und die digitale Transformation im Land voranzubringen.

Schon jetzt stehen wir bundesweit an der Spitze, was das Potenzial in Schleswig-Holstein anbelangt: 53 Prozent unserer Haushalte verfügen bereits heute über Anschlüsse ans Glasfasernetz. Bis zum Jahr 2025 wollen wir den Glasfaserausbau flächendeckend abgeschlossen haben. Bereits bis 2023 werden wir alle Schulstandorte im Land ans schnelle Glasfasernetz des Landes angeschlossen haben. Der Aufbau eines flächendeckenden freien W-Lans ist unser nächstes ambitioniertes Ziel. Doch welche Art der Digitalisierung wollen wir? Nutzungs- und menschenorientiert soll sie sein, nachhaltig und gemeinschaftsfördernd, selbstbestimmt und barrierefrei. Unsere ländliche Prägung bietet sehr viel Entwicklungspotenzial – zugleich fordert sie uns heraus. Dass die räumliche Distanz im echten Norden mit der digitalen Transformation abnimmt und neue Formen der Zusammenarbeit entstehen, das hat uns der enorme Aufschwung des Homeoffice gezeigt. Längst hat sich die Arbeits- und Lernkultur neu erfunden.

Unser Gestaltungswillen ist groß. Die digitale Souveränität ist uns wichtig, ebenso wie eine transparente und für alle nachvollziehbare Verwaltung: Schließlich haben wir als eines der ersten Bundesländer das Open-Data- und das Transparenzportal entwickelt. Dass wir auf einem guten Weg sind, illustrieren die richtungsweisenden Projekte im neuen Digitalisierungsprogramm. Lassen Sie uns die Chancen nutzen!



Daniel Günther
Ministerpräsident
Schleswig-Holstein



Jan Philipp Albrecht
Digitalisierungsminister
Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein ist Vorreiter bei der Digitalisierung. Wir nutzen alle Chancen, um Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft an die Spitze zu führen.

Daniel Günther



© Frank Peter



Digitalisierung ist ein Zukunftstreiber, denn digitale Teilhabe ermöglicht neue Formen der Zusammenarbeit.

Jan Philipp Albrecht

© Thomas Eisenkrätzer



Digitalisierung ist mehr als ein technischer Prozess. Digitalisierung bedeutet vielmehr eine Transformation nahezu aller gesellschaftlicher Bereiche. Sie bietet Schleswig-Holstein große Chancen für zukünftigen Wohlstand, ökonomisches Wachstum, Chancengleichheit und für viele weitere Lebensbereiche der Menschen im **echten Norden**.

Die Gestaltung der Digitalisierung im Land ist daher eines der zentralen Themen der Landesregierung und des seit 2017 bestehenden Digitalisierungskabinetts. Die Größe der Aufgabe und die Implikationen der digitalen Transformation in vielen Bereichen des Lebens auch in Schleswig-Holstein machen die Aufgabe zu einem Querschnittsthema, an dem alle Ministerien und die Staatskanzlei des Landes aktiv beteiligt sind.

Das erste Digitalisierungsprogramm des Landes Schleswig-Holstein wurde im Jahr 2018 durch das Kabinett verabschiedet und darin enthaltene Projekte wurden seitdem erfolgreich umgesetzt. Diese Projekte haben die Digitalisierung des Landes weiter vorangetrieben. Gleichzeitig bleibt die Digitalisierung ein höchst dynamischer Prozess. Die COVID-19-Pandemie erweist sich aktuell als treibende Kraft der Digitalisierung, da sie u. a. das Aufrechterhalten von Arbeitsprozessen und von privaten Kontakten unter Pandemiebedingungen ermöglicht. Dabei wird deutlich, dass Deutschland und insbesondere auch Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen der Welt bei der Nutzung digitaler Instrumente und Verfahren grundsätzlich gut aufgestellt sind, aber weiterhin erhebliche Entwicklungspotenziale bestehen. Diese Erfahrung ist ein zusätzlicher Ansporn für die Umsetzung der vorliegenden Fortschreibung des Digitalisierungsprogramms, die eine Überprüfung, Weiterentwicklung und Neu-Justierung des Digitalisierungsprogramms von 2018

enthält. Bei der Weiterentwicklung des Digitalisierungsprogramms wurde am Charakter eines konkreten Maßnahmenprogramms festgehalten. Geschärft wurde die inhaltliche Fokussierung, die sich nun an vier ressortübergreifenden Schwerpunktthemen orientiert und einen gesamtstrategischen Ansatz verfolgt.

Die Landesregierung wird den Erfolg des Digitalisierungsprogramms und von dessen Projekten transparent und nachvollziehbar gestalten. Es werden daher für alle Projekte zur Veröffentlichung bestimmte Kennzahlen entwickelt, um den Fortschritt der Digitalisierung messbar zu machen.

Die für die Fortschreibung des Programms ausgewählten Projekte vereinen sich unter den Schwerpunktthemen und folgen einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung. Mit diesen Schwerpunktthemen wurden Bereiche im Land identifiziert, die Schleswig-Holsteins strukturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten Rechnung tragen und dabei wichtige Stellschrauben für eine Förderung und Verstärkung der digitalen Transformation darstellen. Die Definition ressortübergreifender Schwerpunktthemen ist ein Fingerzeig für künftiges digitalstrategisches Handeln in Schleswig-Holstein, welches weitere Synergien im Rahmen der Digitalisierung der Fachbereiche ermöglicht.

Die COVID-19-Pandemie erweist sich aktuell als treibende Kraft der Digitalisierung, da sie u. a. das Aufrechterhalten von Arbeitsprozessen und von privaten Kontakten auch unter Pandemiebedingungen ermöglicht.

Die Themen und Projekte des Digitalisierungsprogramms

Methodisches Vorgehen der Fortschreibung

Wie schon im Digitalisierungsprogramm Schleswig-Holstein des Jahres 2018 festgehalten, begreift die Landesregierung die Digitalisierung als iterativen und höchst dynamischen Prozess.

Die stetige Überprüfung und Weiterentwicklung des Programms ist daher ein zentraler Aspekt, dieser Dynamik gerecht zu werden. Die bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung des ersten Digitalisierungsprogramms wirken sich auf die Fortschreibung wie folgt aus:

1 Das Digitalisierungsprogramm fokussiert stärker auf ressortübergreifend definierte **Schwerpunkthemen** und bricht damit die im ursprünglichen Digitalisierungsprogramm bestehenden, großenteils ressortspezifischen Themenketten auf. Die Fortschreibung stärkt einen gemeinsamen strategischen Ansatz, dem die Ressorts folgen. Die Fokussierung auf zentrale digitalstrategische Themen ermöglicht außerdem eine höhere Bewertbarkeit von Fortschritt und Zielerreichung des Digitalisierungsprogramms und der zugehörigen Projekte.

2 Bei der Vergabe der Mittel sollen grundsätzliche digitalstrategische Schwerpunkte des Landes, wie bspw. die **Sicherstellung der IT-Sicherheit und die Verringerung der Abhängigkeit von wenigen Software-Herstellern**, stärker einbezogen werden.



Agilität gefragt

Auch die Genese des Digitalisierungsprogramms 2021/22 stand stark unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Das Vorhaben, den Zielentwicklungsprozess in Vor-Ort-Terminen gemeinsam unter Beteiligung aller Ministerien durchzuführen, konnte nicht umgesetzt werden. Was im Jahr 2021 schon geübte Praxis ist, war im zweiten Quartal des Vorjahres noch eine ungewohnte Herausforderung. Doch dank digitaler Kollaborationssoftware war es trotzdem möglich, die Kolleg:innen zusammenzubringen und in einem kreativen Austausch die Ziele zu erarbeiten. **Somit konnte das Team des Digitalisierungsprogramms direkt neue Formen der digitalen Zusammenarbeit testen und neue digitale Werkzeuge und Methoden anwenden, um das Ziel der fachlich übergreifenden Erarbeitung zu erreichen.**

Auf Basis dieser Erkenntnisse haben die Ministerien des Landes vier Schwerpunktthemen sowie drei Querschnittsanforderungen definiert. Diese wurden im Herbst des Jahres 2019 durch das Digitalisierungskabinett beschlossen.

RESSORTÜBERGREIFENDE ENTWICKLUNG

Um die stärkere inhaltliche Fokussierung voranzutreiben, wurden für das Digitalisierungsprogramm gemeinsam mit allen Ministerien des Landes in einem partizipativen Prozess Ziele und eine detaillierte inhaltliche Gliederung der Schwerpunktthemen entwickelt. Die individuellen Sichtweisen der fachlichen

Ressorts des Landes Schleswig-Holstein wurden in Workshops erarbeitet und anschließend konsolidiert. Mit dem Digitalisierungsprogramm legt die Landesregierung fest, dass die Projekte der Ressorts sich an diesen Zielen messen lassen und danach priorisiert werden. Gemeinsam mit den durchführenden Ressorts wird das Programmmanagement für alle ausgewählten Projekte Kennzahlen entwickeln und nachhalten, um transparent über den Erfolg zu berichten. Zugleich fließen die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Fortschreibung des Programms und die Digitalstrategie des Landes Schleswig-Holstein ein. Damit wird die Kontinuität des Vorgehens unterstrichen.

11/2019

Fokussierung
Festlegung der Schwerpunktthemen und Querschnittsanforderungen
ressortübergreifend

09 – 12/2020

Projektauswahl
Ableitung von Bewertungskriterien auf Basis der Ziele und Auswahl der hierzu passenden Projekte
MELUND

03/2021 – 12/2022

Steuerung & Durchführung
Die ausgewählten Projekte werden durchgeführt
Ressorts

2022

05 – 08/2020

Verdichtung
Ziele der Schwerpunktthemen für Schleswig-Holstein
ressortübergreifend

03 – 06/2021

Operationalisierung
Entwicklung von Schlüsselkennzahlen für die ausgewählten Projekte
ressortübergreifend

03/2021 – 12/2022

Transparenz & Messung
Aufnahme und Monitoring der Projektkennzahlen
MELUND

Genese und weiteres Vorgehen des Digitalisierungsprogramms 2021/22



Die Schwer- punkt- themen

Das Digitalisierungsprogramm 2021/22 schärft die inhaltliche Fokussierung durch eine Orientierung an vier ressortübergreifenden Schwerpunktthemen. **Alle Projekte des Digitalisierungsprogramms verfolgen die mit den Schwerpunktthemen verbundenen Ziele des Landes.**



Digitales
Lernen und Arbeiten



Digitalisierung
und Nachhaltigkeit



Digitalisierung
ländlicher Räume



Moderne und
innovative Verwaltung





Digitales Lernen und Arbeiten

Die Bereiche Bildung und Arbeitswelt werden gemeinsam betrachtet, denn sie teilen sich einige zentrale Herausforderungen bei der Sicherung der Standortattraktivität unseres Landes für die Menschen und Unternehmungen. Der Aufbau, Betrieb und die Zukunftssicherung einer leistungsstarken und befähigenden technischen Infrastruktur, die tatsächlichen Mehrwert gegenüber ihren analogen Pendanten bietet, ist sowohl für Bildungsinstitutionen als auch Unternehmen ein wichtiger Baustein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit in vielen Lernfeldern und Branchen. Ebenso ist die Kompetenzvermittlung und -sicherung bei Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Arbeitskräften gleichermaßen zentral. Diese Anforderungen werden durch die deutlich beschleunigten Innovationszyklen in der technischen Entwicklung verstärkt. Die Landesregierung ist sich aber auch des Risikos

der Überbeanspruchung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Beschäftigten durch die Möglichkeit der ständigen Erreich- und Verfügbarkeit bewusst, das durch die Entwicklung neuer Technologien und Zusammenarbeitsformen besteht. Sie wird diese Entwicklung bei der Auswahl der Projekte berücksichtigen.

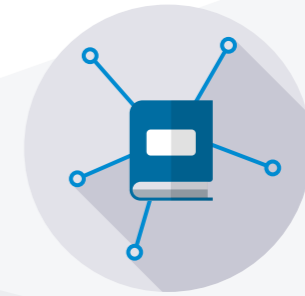
Letztlich hat eine erfolgreiche digitale Transformation des Lernens und Arbeitens eine hohe Bedeutung für die zukünftige Attraktivität von Schleswig-Holstein als Lebens- und Arbeitsort, aber auch als Standort für Unternehmungen und deren Gründung.

Die Landesregierung hat vier Themencluster im Schwerpunktthema **Digitales Lernen und Arbeiten** definiert ►



Arbeiten in der Zukunft

Im Rahmen der digitalen Transformation verändert sich unsere Art zu arbeiten. Klassische Hierarchien, Arbeitszeiten und Arbeitsumfelder lösen sich zugunsten kreativer und flexibler Arbeitsmodelle und Unternehmensstrukturen auf. Unternehmen und Institutionen müssen sich auf veränderte Anforderungen vorbereiten und Antworten geben können.



Digitale Kompetenz

Bildungsinstitutionen sichern die Teilhabe am digitalen Wandel durch die Vermittlung digitaler Kompetenzen in Schulen, Hochschulen sowie im Bereich der Fort-, Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig sind sie aber auch selbst in der digitalen Transformation begriffen und müssen die hierfür notwendigen Kompetenzen aufbauen sowie digitalpädagogische Konzepte entwickeln.



Bildungsgerechtigkeit & Chancengleichheit

Um Digitalisierung in SH zu fördern, muss allen Menschen ein Zugang zum Verständnis und zu kompetentem Handeln in einer von Digitalisierung zunehmend durchdrungenen Welt ermöglicht werden.



Infrastruktur

Die digitale Lern-Infrastruktur (Schule, Universitäten, Unternehmen etc.) muss den zukünftigen Anforderungen gerecht werden.



Digitale Innovationen für Umwelt- und Ressourcenschonung

Umwelt- und Klimaschutz zählen zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Digitale Lösungen unterstützen und fördern den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in SH.



Nachhaltige Wirtschaft

Die Wirtschaft ist ein wichtiger Faktor zur Realisierung einer nachhaltigen Gesellschaft. Hier liegen große Potenziale in der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen. Die Digitalisierung kann einen wichtigen Beitrag leisten, z. B. durch smarte und somit effizientere Produktionsketten, ortsunabhängige Kommunikationsformen oder digitale Produktinnovationen.



Soziale Nachhaltigkeit

Positiver Fortschritt kann sich nur entfalten, wenn der digitale Wandel von allen gesellschaftlichen Gruppen getragen wird und die Chancen allen gleichermaßen barrierefrei offenstehen.



Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Im Spannungsfeld der Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit bestehen gegenseitige Abhängigkeiten und Wechselwirkungen. Einerseits unterstützen digitale Lösungen die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft teils maßgeblich, bspw. durch die Etablierung intelligenter Beschaffungssysteme und Lieferketten. Andererseits verursacht die Digitalisierung selbst nicht nur während des Betriebs hohe Energieverbräuche, sondern besonders auch in der Herstellung der technischen Infrastruktur an sich. Es wird deutlich, dass die Themen Digitalisierung

Die Landesregierung hat drei Themencluster im Schwerpunktthema **Digitalisierung und Nachhaltigkeit** definiert ◀

und Nachhaltigkeit gemeinsam gedacht werden müssen, um das hohe synergetische Potenzial dieser Megatrends zu realisieren. Eine weitere zu beachtende Perspektive ist die soziale Nachhaltigkeit, denn nur wenn alle gesellschaftlichen Gruppen von der Digitalisierung profitieren und an ihr teilhaben können, kann die Digitalisierung einen nachhaltigen gesellschaftlichen Fortschritt unterstützen.

Nachhaltigkeit ist vor dem Hintergrund der globalen Herausforderung des Klimawandels und des Verbrauchs nicht-regenerativer Ressourcen von hoher Bedeutung für das Handeln der Institutionen in Schleswig-Holstein. Das MELUND erarbeitet daher Maßnahmen für den Betrieb und die Beschaffung der Landes-IT, mit denen der Anstieg des durch Informationstechnologie ausgelösten Energieverbrauchs verlangsamt werden kann.



Digitalisierung ländlicher Räume

Für die ländlichen Räume birgt die Digitalisierung die Chance, die Attraktivität des Lebensraumes zu erhalten und sogar zu steigern, denn im Zuge der Digitalisierung nimmt die Bedeutung räumlicher Distanzen immer weiter ab. Der technologische Fortschritt hält hilfreiche Lösungen für reale Probleme wie die sinkende Verfügbarkeit medizinischer Versorgung sowie den bestehenden Fachkräftemangel außerhalb urbaner Zentren bereit. Gleichmaßen besteht aber das Risiko, dass die ländlichen Räume von der Entwicklung hin zu einer digitalisierten Gesellschaft abgekoppelt werden („digitale Spaltung“). Die Bereitstellung einer technologischen Infrastruktur (bspw. flächendeckende Verfügbarkeit von Breitband-Internet) ist dabei als Voraussetzung für die Umsetzung von Konzepten zu verstehen, welche die digitale Teilhabe und Daseinsvorsorge der

Bevölkerung auf dem Land sicherstellen und verbessern und auch den Standort „Land“ für Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen attraktiver machen. Daher unterstützt das Digitalisierungsprogramm bspw. die Ansiedlung und Gründung von Unternehmen mit Geschäftsmodellen im digitalen Kontext.

Besonders in Schleswig-Holstein ist der ländliche Raum für eine erfolgreiche und nachhaltige Digitalisierung zentral, denn 97 Prozent der Landesfläche zählen zum ländlichen Raum und sind Wohnort für rund 78 Prozent der Bevölkerung.¹

Die Landesregierung hat vier Themencluster im Schwerpunktthema **Digitalisierung ländlicher Räume** definiert ▶

¹ <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Landwirtschaft/Foerderung/foerderung-Landwirtschaft.html#:~:text=97%20Prozent%20der,ein%20besonderer%20Politikschwerpunkt.>



Digitale Teilhabe

Die Digitalisierung kann mögliche Stadt-Land-Gefälle ausgleichen. So wird den Menschen, die im ländlichen Raum leben, die Teilhabe an Angeboten des sozialen Austauschs, der Informationsbereitstellung, des Zugangs zu Verwaltungsleistungen und neuen Arbeitsmodellen ermöglicht.



Digitalisierung in der Daseinsvorsorge

Die Digitalisierung trägt dazu bei, die Daseinsvorsorge für die ländliche Bevölkerung zu verbessern. So können digitale Innovationen, Konzepte und Tools Themen wie Mobilität, Zugang zu Verwaltungsangeboten und Gesundheitsleistungen vorantreiben.



Digitales Unternehmertum

Strukturelle und geografische Standortnachteile ländlicher Räume werden durch digitale Lösungen verringert. Die wirtschaftliche Dynamik in ländlichen Räumen wird gestärkt.



Digitalisierung in der Landwirtschaft

Die Nutzung digitaler Technologie kann die Landwirtschaft effizienter und nachhaltiger gestalten.



Digitalisierung der Strukturen und Prozesse in der Verwaltung

Für Verwaltungsmitarbeiter:innen müssen die Prozesse anwendungsfreundlich und medienbruchfrei gestaltet werden. Dadurch werden Strukturen geschaffen, die mehr Flexibilität in Arbeitsgestaltung und Methoden ermöglichen.



Digitale & nutzungsorientierte Verwaltungsservices

Die moderne Verwaltung bietet umfangreiche digitale Dienste und Services. Dabei wird die Medienbruchfreiheit beachtet, um die Qualität der Angebote zu erhöhen. Durch Beteiligungsformate werden Transparenz und Vertrauen hergestellt.



Kulturwandel in der Verwaltung

Der digitale Wandel in der Verwaltung bringt neue Chancen, digitaler Treiber und Vorreiter zu werden. Durch Mut zu Veränderungen, die begleitet werden müssen, kann das Innovationspotenzial genutzt werden.



Personalentwicklung & -gewinnung in der digitalen Verwaltung

Im Rahmen der Digitalisierung muss die Verwaltung Medienkompetenzen vermitteln und stärken, um dem Anspruch einer modernen und attraktiven Arbeitgeberin gerecht zu werden. Dies beginnt bereits in der Digitalisierung der Verwaltungsausbildung.



Moderne und innovative Verwaltung

Auch die Verwaltung des Landes Schleswig-Holstein ist in der digitalen Transformation begriffen. Dies betrifft bspw. die durchgängige Digitalisierung von Prozessen und Strukturen, auch über Behörden- und Ressortgrenzen hinweg. Hierbei werden Verwaltungsvorgänge optimiert, besonders in Richtung der Schnittstelle zur Bevölkerung. Gleichwohl grenzen sich die Projekte der Fortschreibung des Digitalisierungsprogramms von den Projekten aus dem Spektrum des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ab. Die Umsetzung des OZG ist Voraussetzung für die vollständige Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und setzt den gesetzgeberischen

Die Landesregierung hat vier Themencluster im Schwerpunktthema **Moderne und innovative Verwaltung** definiert ◀

Auftrag um. Das Digitalisierungsprogramm zielt über den rechtlichen Auftrag hinaus auf die weitergehende digitale Transformation der Verwaltungsprozesse ab. Die dabei in Schleswig-Holstein entstehenden Effizienzverbesserungen werden u. a. dabei unterstützen, die demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt aufzufangen. In diesem Zusammenhang ist auch die steigende Wahrnehmung der Attraktivität der öffentlichen Verwaltung zu nennen. Denn eine wettbewerbsfähige technische Ausstattung und ein weiterer Wandel der Kultur in Richtung moderner Formen der Zusammenarbeit unterstreichen die Attraktivität der Verwaltung des Landes als Arbeitgeberin, besonders für junge Arbeitnehmer:innen und Menschen in Studium und Ausbildung. Die Landesregierung wird sich gleichermaßen für die Integration von digitalen Kompetenzen in die Verwaltungsausbildung als auch die diesbezügliche Förderung der bestehenden Beschäftigten einsetzen.

Den Prozess der Digitalisierung verstetigen

1

Digitale Technologien

Digitalisierungsmaßnahmen und -strategien unterstützen den Einsatz neuer Technologien. Eine herausragende Rolle spielt dabei die Umsetzung des KI-Handlungsrahmens der Landesregierung mit dem Ziel, Künstliche Intelligenz als eine Leittechnologie im Land Schleswig-Holstein zu etablieren. Gleichzeitig sollen Digitalisierungsmaßnahmen die Nutzung neuer digitaler Technologien, wie z.B. den Aufbau des Internet of Things, fördern.

2

Informationssicherheit und Datenschutz

Schleswig-Holstein ist schon heute ein Bundesland mit einem hohen Datenschutzniveau. Um dieses nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen, müssen sämtliche Digitalisierungsmaßnahmen und -strategien im Land bereits in der Konzeptionsphase sicherstellen, dass zu jedem Zeitpunkt die gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzes und die nach dem Stand der Technik notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit beachtet und realisiert werden.

3

Digitale Infrastruktur

E-Government-Leistungen, -Dienste und -Daten benötigen eine adäquate digitale Infrastruktur. Das Digitalisierungsprogramm soll daher in Summe seiner Projekte zu deren Verbesserung beitragen. Eine moderne digitale Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor und die Basis für kreative und innovative Ideen. Hierzu zählen insbesondere die Voraussetzungen für Nutzung und Entwicklung Künstlicher Intelligenz und die Veröffentlichung und Verwendung von offenen Daten (Open Data). Wesentliche Grundlage für alle Digitalisierungsmaßnahmen ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur in Form von Glasfaser-/Breitband-, Mobilfunk- und WLAN-Infrastrukturen, die konsequent weiter ausgebaut werden soll. Des Weiteren sollen die Projekte des Digitalisierungsprogramms den im Jahr 2018 durch das Parlament des Landes Schleswig-Holstein beschlossenen Open-Source-Ansatz bei der Anschaffung und Entwicklung neuer IT-Lösungen unterstützen.

Digitalisierung ist bunt

Das Digitalisierungsprogramm wird darüber hinaus gesellschaftliche Querschnittsanforderungen beachten. Dies gilt im Besonderen für die Themen Gleichstellung, Inklusion und die „Nicht-Diskriminierung“ von Minderheiten sowie der LGBTQIA+-Gemeinschaft.

Neben der inhaltlichen Definition der Ausgestaltung des Digitalisierungsprogramms anhand der vier Schwerpunktthemen hat die Landesregierung sogenannte Querschnittsanforderungen definiert, welche in den Digitalisierungsmaßnahmen und -strategien der Ressorts regelhaft Beachtung finden sollen. Diese übergreifenden Anforderungen sollen helfen, Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und den Prozess der Digitalisierung in Schleswig-Holstein zu verstetigen.

Für uns als Verwaltung in Schleswig-Holstein ist es wichtig zu zeigen, wie eine gute und verantwortungsvolle Digitalisierung aussehen und funktionieren kann. Und genau das zeigen die Digitalisierungsprojekte in diesem Programm.

Sven Thomsen
CIO des Landes SH

© Frank Peter

Der weitere **digitale Weg** des Landes Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein setzt den 2017 eingeschlagenen Prozess der **Gestaltung und Förderung der digitalen Transformation** im Land aktiv und konsequent fort.

Mit dem vorliegenden Digitalisierungsprogramm hat die Landesregierung einen weiteren Schritt hin zur gesamthaften Betrachtung und Koordinierung der Digitalisierungsprojekte und -aktivitäten innerhalb der Landesverwaltung beschlossen. Es zielt darauf ab sowohl digitale Verwaltungsinnovation zu fördern, als auch Digitalisierung in Schleswig-Holstein strukturell zu etablieren.

Die Komplexität der Aufgabe und das Ausstrahlen des digitalen Wandels in nahezu alle Bereiche des Lebens in Schleswig-Holstein unterstreichen den bereits in der ersten Version des Digitalisierungsprogramms verfolgten Ansatz, die Digitalisierung als Querschnittsthema zu begreifen. Diese kann daher nur ganzheitlich und koordiniert gestaltet werden. Die COVID-19-Pandemie untermauert nochmals eindringlich die Dynamik und Bedeutung des Themas. Es hat gerade in dieser Krise gezeigt, dass Schleswig-Holstein bereits gut aufgestellt ist, aber weiterhin Entwicklungspotenziale bestehen.

Das vorliegende Programm ist, wie seine Vorgängerversion, ein konkretes Maßnahmenprogramm. Neu ist die thematische Fokussierung auf Schwerpunktthemen, die die strukturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten Schleswig-Holsteins abbilden. Flankiert werden diese Schwerpunktthemen durch die

sogenannten Querschnittsanforderungen. Diese sind eher technischer, digital-infrastruktureller Natur, die zur Verstetigung der Digitalisierung im Land beitragen sollen. Sie stellen wichtige Stellschrauben für die Beschleunigung und Sicherung der Kontinuität der digitalen Transformation im Land dar. Zugleich folgen die Projekte des Programms damit einer inhaltlichen und strategischen Ausrichtung.

Die Erfahrung der letzten Jahre und auch der Blick auf andere Bundesländer zeigen, dass eine stärkere Verzahnung und Koordinierung beim Erstellen und Durchführen von ressortspezifischen Fachstrategien im Kontext der Digitalisierung hohe Synergien erzeugen können. Die Landesregierung hat bereits deutlich gemacht, dass das Ziel, eine digitale Vorzeigeregion zu werden, eine veränderte Organisationskultur im Sinne einer Lern-, Veränderungs- und Gestaltungsbereitschaft erfordert. Langfristig müssen daher die Fachstrategien der Ressorts stärker als bisher unter Koordination und in Kooperation erfolgen und der Öffentlichkeit transparent und messbar dargestellt werden.

Die Erfahrung der letzten Jahre und auch der Blick auf andere Bundesländer zeigen, dass eine stärkere Verzahnung und Koordinierung beim Erstellen und Durchführen von ressortspezifischen Fachstrategien im Kontext der Digitalisierung hohe Synergien erzeugen können.

Übersicht der Projekte des Digitalisierungs- programms 2021/22

Die Projekte des Digitalisierungsprogramms adressieren verschiedene Zielgruppen. Diese sind durch den **Schieberegler** gekennzeichnet.



Blended-Learning für pädagogische Fachkräfte

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
(MSGJFS)

- Schaffung eines Blended-Learning-Angebots für pädagogische Fachkräfte zur alltagsintegrierten Sprachbildung
- Ermöglichung einer flexiblen und zeitlich selbstbestimmten Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme
- Sicherung des Kompetenzniveaus der pädagogischen Fachkräfte

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft

Online-Datenbank UN-BRK (Behindertenrechtskonvention)

Staatskanzlei (StK)

- Entwicklung eines onlinegestützten Maßnahmenmanagements zur Sicherung der nachhaltigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)
- Aufbau einer öffentlich einsehbaren Online-Datenbank UN-BRK zur Information und Einspeisung von Anregungen (Partizipation)
- Ablösung der gedruckten Landesaktionspläne zur Umsetzung der UN-BRK ab 2022

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



KI für Leichte Sprache

Staatskanzlei (StK)

- Einsatz von KI zur Übersetzung von Texten in „Leichte Sprache“ per App
- Ermöglichung der digitalen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, insbesondere mit kognitiven Beeinträchtigungen

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Medienkompetenzstrategie SH

Staatskanzlei (StK)

- Weiterentwicklung der Medienkompetenzstrategie des Landes Schleswig-Holstein
- Benennung von strategischen Zielen und Handlungsfeldern
- Identifikation entsprechender Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Digitale Lehre Polizei SH

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)

- Bündelung von digitalen Lernangeboten, Zugängen und Informationen in einer App zur aufwachsenden Digitalisierung des gesamten Lehrgeschäftes der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei SH
- Steigerung der Lerneffizienz über zusätzliche Interaktionsmöglichkeiten, wie z.B. virtuelle Klassenräume und Chats

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Kommunale eSport-Infrastruktur SH

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)

- Aufbau einer kommunalen und in der Fläche des gesamten Landes gut funktionierenden eSport-Infrastruktur
- Umsetzung einer Informationskampagne (u. a. Neugründung eines Fachverbands), um Kommunen zu ertüchtigen, eSport im Sinne der eSport-Förderrichtlinie SH zu etablieren
- Förderung digitaler sowie technischer und inhaltlicher medialer Kompetenzen im ländlichen Raum durch eSport

- Bürger:innen**
- Verwaltung
- Wirtschaft**
- Wissenschaft



Handwerk 4.0 - Digitale Lehre für das Bauhandwerk

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT)

- Digitalisierung der überbetrieblichen Ausbildung für Maurer:innen und Tiefbauarbeiter:innen
- Etablierung einer Lernplattform für ergänzende, digitale Lernprozesse, die modellhaft für andere Ausbildungen etabliert werden soll

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft**
- Wissenschaft

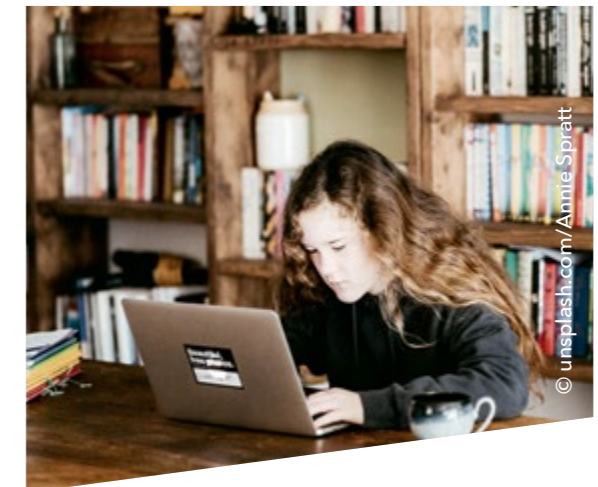


DigiCoaches für Kinder

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS)

- Entwicklung und Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme DigiCoaches für die frühkindliche Erziehung
- Unterstützung von Kitas in Bezug auf Digitalisierungsprozesse und Medienpädagogik

- Bürger:innen**
- Verwaltung**
- Wirtschaft
- Wissenschaft



E-Learning für benachteiligte Jugendliche

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT)

- Ausweitung der Open-Source-Lernanwendung Moodle zur flächendeckenden Nutzung in SH
- Förderung von benachteiligten Jugendlichen und Menschen mit Behinderung über digitale Lerninhalte
- Ausweitung der Plattform auf drei neue Berufsbilder

- Bürger:innen**
- Verwaltung**
- Wirtschaft**
- Wissenschaft

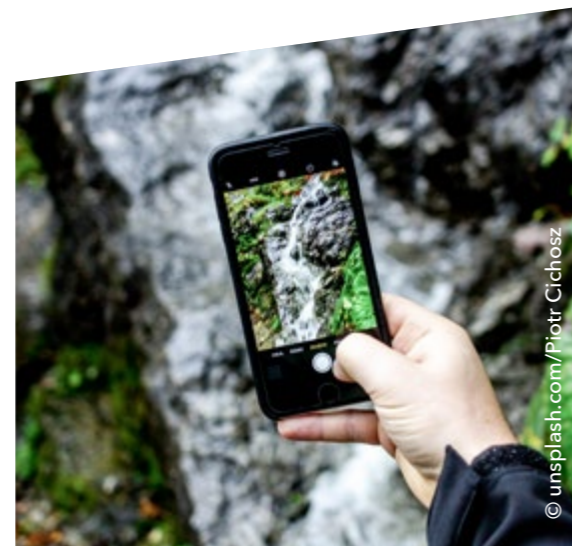
Digitales

Brückenerhaltungsmanagement

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT)

- Entwicklung einer IT-gestützten Anwendung zur datenbasierten Abbildung der Planungsprozesse im Rahmen von Erhaltungsmaßnahmen im Brückenbau
- Analyse der Maßnahmen und von deren Auswirkungen auf die jeweilige Zustandsentwicklung der Bauwerke und bezüglich Kosten und Nutzen
- Simulation der Auswirkungen von Verkehrsmengen auf den Schadensverlauf
- IT-basierte Prognose der Veränderung der Zustandsnote zur frühzeitigen Einleitung von Präventivmaßnahmen

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



BOLKI2go

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND)

- Biologische Objekterkennung der Landbedeckung mittels KI
- Nutzung von KI-Algorithmen zur Auswertung der Bildinformationen
- Entwicklung einer Anwendung für den mobilen Einsatz
- Nutzung von Fernerkundungsdaten für das Umweltmonitoring

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Geschlechterneutrale KI

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)

- Studie zur Entwicklung einer konkreten Handreichung für die Softwareentwicklung zur Verhinderung geschlechtsspezifischer Diskriminierung durch KI
- Ableitung von Qualitätsstandards bei der Programmierung oder der Datenerhebung

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Digitale Klimabilanz SH

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND)

- Digitalisierung der Prozesse zur Erhebung klimarelevanter Emissionen der Landesverwaltung
- Verbesserung der Datenqualität und schnellere Bereitstellung der Daten
- Unterstützung der gesamten Landesverwaltung bei der landesweiten Erfassung von zu bilanzierenden Daten
- Förderung der Zusammenarbeit in der Landesverwaltung in Bezug auf das Monitoring im Bereich des Klimaschutzes
- Förderung einer nachhaltigen, digitalen Energiewende

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Smart Health im ländlichen Raum

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS)

- Entwicklung einer Digitalstrategie mit Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung (Smart Health) im ländlichen Raum
- Pilotierung nutzungszentrierter, niedrighschwelliger, smarter Lösungen gemeinsam mit Bürger:innen und vor Ort etablierten Partner:innen
- Umsetzung eines niedrighschwelligigen Bildungsangebots zur Steigerung der Akzeptanz smarter Hilfen
- Übertragung als Angebot niedrighschwelliger smarter Hilfen in den ländlichen Räumen SH

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft



Digitalisierung der Pflanzenschutzmittelkontrolle

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND)

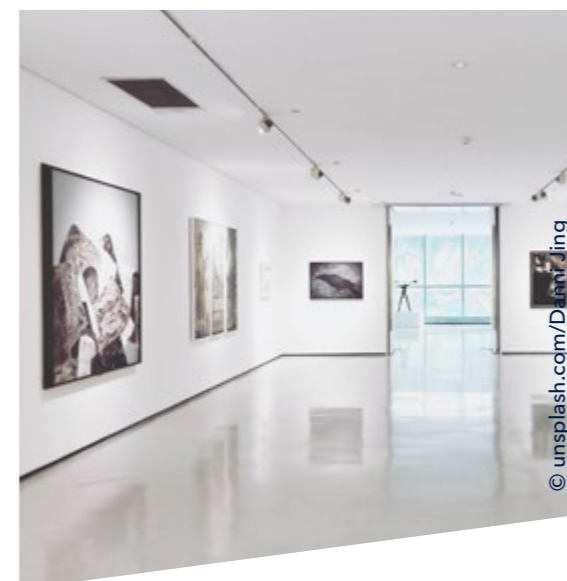
- Softwarelösung für die Dokumentation und Überprüfung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes
- Einsatz auf mobilen Geräten zur optimalen Unterstützung der Prüfabläufe
- Schnittstellen zu relevanten Informationsquellen, wie der Pflanzenschutzmitteldatenbank der Zulassungsstelle
- Aufwandsreduktion für landwirtschaftliche Betriebe und Prüfer:innen

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft



Kultureinrichtungen - Fit für die digitale Zukunft

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK)

- Strukturierte Begleitung von schleswig-holsteinischen Kultureinrichtungen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft
- Aufbau einer Beratungsstruktur, um Kultureinrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer individuellen Digitalstrategien zu unterstützen und zu begleiten
- Sensibilisierung für das Changemanagement in der digitalen Transformation durch Beratung und Fortbildung

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft



Webportal für bürgerliches Engagement und Forschung

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK)

- Etablierung einer plattform- und systemübergreifenden Bedienoberfläche für das Archäologische Landesamt SH
- Aufbau eines Citizen-Science-Portals mit Funktionen wie Denkmal-Monitoring, Ehrenamtsverwaltung, Online-Weiterbildungs- und Zertifizierungsangebote
- Datenbereitstellung über Webdienste für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft
- Etablierung eines archäologischen Wissenschaftsportals für das Wissensmanagement von Forschungsdaten

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft

eGefangenenpersonalakte

Ministerium für Justiz, Europa und
Verbraucherschutz (MJEV)

- Erstellung einer Projektstruktur für das Projekt
- Beschleunigung von Geschäftsprozessen
- Sicherstellung einer reibungslosen intrabehördlichen Kommunikation
- Validierte und besser zugängliche Datenbasis für Entscheidungen
- Schaffung einer technischen Grundlage für die Gewährleistung der digitalen Interaktion mit den Gefangenen im Rahmen der Geschäftsprozesse
- Ermöglichung der medienbruchfreien Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Kompetenznavigator Digitalisierung

Staatskanzlei (StK)

- Aufbau eines Datenbanksystems mit Weiterbildungsangeboten im Kontext Digitalisierung für Verwaltungsmitarbeiter:innen
- Erhebung einer Datenbasis zur Identifizierung zielgerichteter Weiterbildungsangebote für Verwaltungsmitarbeiter:innen im Abgleich mit deren individuellen Qualifizierungsbedürfnissen
- Erarbeitung eines Kompetenzprofils für Digitalisierungsexpert:innen

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Digitale Kabinettsakte

Staatskanzlei (StK)

- Erweiterung der eAkte SH, um zentral die notwendigen Unterlagen für Kabinettsitzungen bearbeiten, ablegen und während der Sitzungen aufrufen zu können
- Gewährleistung der Aktualität der Unterlagen für die Kabinettsmitglieder

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Relaunch Intranet Justiz

Ministerium für Justiz, Europa und
Verbraucherschutz (MJEV)

- Etablierung eines professionellen Informationsmanagements für die Justiz SH als Basis für die weitere Standardisierung der Geschäftsprozesse und damit für eine höhere Qualität in der Aufgabenerledigung
- Einsatz einer Open-Source-Anwendung
- Umsetzung der Anforderungen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Denkmalinformationssystem SH

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur (MBWK)

- Erhöhung der Aktualität der angebotenen Denkmalinformationen
- Steigerung der Nutzungsfreundlichkeit durch Erweiterung der Suchfunktion
- Erhöhung der Anschaulichkeit der Darstellung der Kulturdenkmale durch ergänzende Informationen, wie beispielsweise Denkmalkartierung oder Objekt-Fotos

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Denkmalschutzbehörden-Intranet

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur (MBWK)

- Aufbau eines Denkmallisten-Intranets zur Vernetzung der Unteren Denkmalschutzbehörden mit dem Landesamt für Denkmalpflege (LDSH)
- Tagesaktueller Austausch und Bereitstellung von Denkmalinformationen
- Verbesserung der Informationsbasis und Effizienz der Abläufe

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

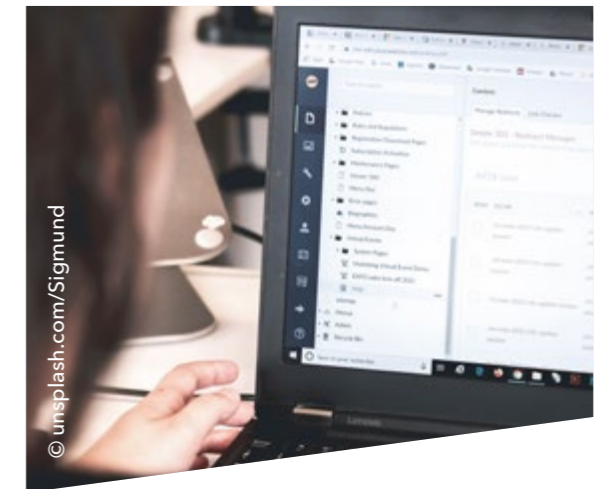


Interaktive Karte Denkmäler SH

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur (MBWK)

- Entwicklung einer interaktiven Karte der Denkmäler in SH
- Tagesaktuelle Bereitstellung von weiterführenden Begleitinformationen zu den jeweiligen Denkmälern
- Öffentliche Bereitstellung von aufbereiteten Denkmal-Geodaten

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Virtuelles Wissensmanagement

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
(MILIG)

- Aufbau eines virtuellen Wissensmanagements
- Zentralisierte, digitale Datenbasis zur Unterstützung einer rechtssicheren und effizienten Aufgabenerledigung durch die Dienststellen und Aufgabenträger:innen der Leistungs- und Zuwanderungsverwaltung
- Plattform zum übergreifenden Austausch von Best Practices

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Kampfmittelinformationssystem (KIS-SH)

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
(MILIG)

- Entwicklung eines smarten, datenbasierten Antragsmanagementsystems zur Beurteilung der möglichen Kampfmittelbelastung von Land- und Wasserflächen vor Baumaßnahmen
- Optimierung der Kommunikation mit Bürger:innen durch Einsatz von Real-Time-Technologien im Antragsprozess
- KI-basierte Prädiktion von Wartezeiten
- Umsetzung auf Basis von Open-Source-Technologien

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Digitales Bezahlen bei der Polizei

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
(MILIG)

- Pilotierung einer mobilen und kartengebundenen Bezahlungsmöglichkeit für die polizeiliche Arbeit im Außendienst
- Schaffung erster Bezahlungsmöglichkeiten über das Landesportal www.schleswig-holstein.de
- Schnelle und sichere Zahlungsabwicklung

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



geobasis SH

Ministerium für Inneres, ländliche
Räume, Integration und Gleichstellung
(MILIG)

- Harmonisierung der amtlichen Geobasisdaten von ALKIS® und ATKIS®
- Verbesserung von Aktualität und Qualität der Geobasisdaten
- Einmalige Erfassung und mehrfache Nutzung von Veränderungsinformationen

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



PalomA - Papierlose mobile Akten

Zentrales IT-Management (ZIT)

- Digitalisierung der Registratur der Landesverwaltung
- Einführung und Etablierung ersetzenden Scannens
- Optimierung von Arbeitsabläufen
- Förderung ortsunabhängigen Arbeitens
- Erhöhung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Optimierung der Raumnutzung durch stark sinkenden Raumbedarf der Registraturen
- Reduzierung von Medienbrüchen (Papier ◀▶ elektronische Medien)

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

LAsD-Chatbot

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
(MSGJFS)

- Einführung eines Chatbots, mit dessen Unterstützung Bürger:innen schnell, zielgerichtet und effizient an Informationen aus dem Zuständigkeitsbereich des LAsD gelangen
- Gewährleistung einer 24/7-Erreichbarkeit des LAsD durch den Chatbot
- Reduzierung des Telefonaufkommens auf Seiten des LAsD und somit Zeitgewinn für die störungsfreie, beschleunigte Antragsbearbeitung von Bürger:innen

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

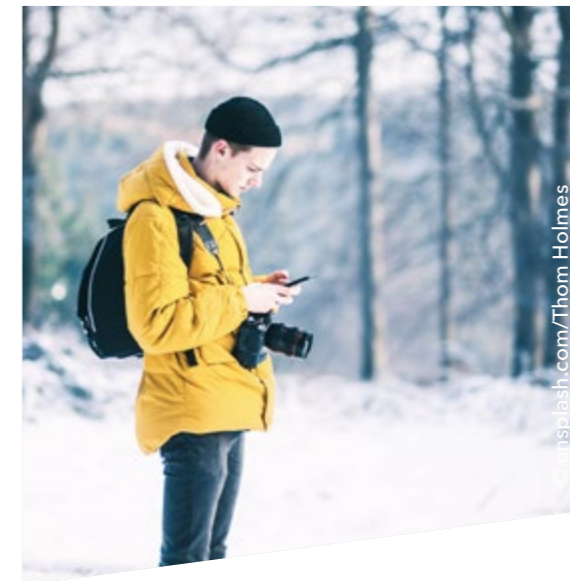


Kita-Datenbank SH: Digitale Bedarfsplanung in der Kita-Betreuung

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
(MSGJFS)

- Umsetzung einer optimierten, statistischen Bedarfsplanungsfunktion in der Kita-Datenbank SH
- Reduzierung des Verwaltungsaufwands und leichtere Umsetzung rechtlicher Vorgaben für die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Open-Data-Bot

Zentrales IT-Management (ZIT)

- Bot zur standortbezogenen Abfrage statistischer Daten aus dem Open-Data-Portal SH
- Implementierung der Funktion „Standort senden“ in den Open-Source-basierten Messengerdienst „Element“

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft



Reproducible Analytical Pipelines in der Verwaltung

Zentrales IT-Management (ZIT)

- Pilotierung der Methodik Reproducible Analytical Pipelines (RAP) in der Landesverwaltung
- Automatisierte Erstellung von Statistiken und Berichten durch RAP
- Steigerung und Sicherung der Qualität von Statistiken und Berichten durch Vermeidung händischer Fehler bei der Erstellung
- Schaffung einer Grundlage für evidenzbasiertes Verwaltungshandeln

- Bürger:innen
- Verwaltung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Kita-Datenbank SH: Administrative Abwicklung der Kindertagespflege

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
(MSGJFS)

- Erweiterung der Kita-Datenbank SH zur Berechnung der laufenden Geldleistung, der Elternbeiträge und der dazugehörigen Bescheiderstellung
- Generierung von zusätzlichen Statistiken aus der Kindertagespflege

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft



Online-Terminvergabe im LASD

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
(MSGJFS)

- Online-Terminvereinbarung für Besprechungstermine mit dem Landesamt für soziale Dienste für die Bürger:innen
- Effizienzsteigerung in der Beratung und interner Abläufe durch Vermeidung von Arbeitsunterbrechungen

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft



Abschied vom Papier

Finanzministerium (FM)

- Technische und strukturelle Ertüchtigung des DLZP zur durchgängigen digitalen Bearbeitung seiner Serviceangebote zur Steigerung der Servicequalität u. a. durch eine Reduzierung der Antwortzeiten:
- Pilotierung der sogenannten Prozessautomatisierung (Robotic Process Automation - RPA) am Beispiel der Digitalisierung des Versorgungsausgleichs
- Pilotierung der zentralen Kfz-Schadensregulierung im DLZP mit dem Ziel einer durchgängig digitalen Lösung

Bürger:innen

Verwaltung

Wirtschaft

Wissenschaft

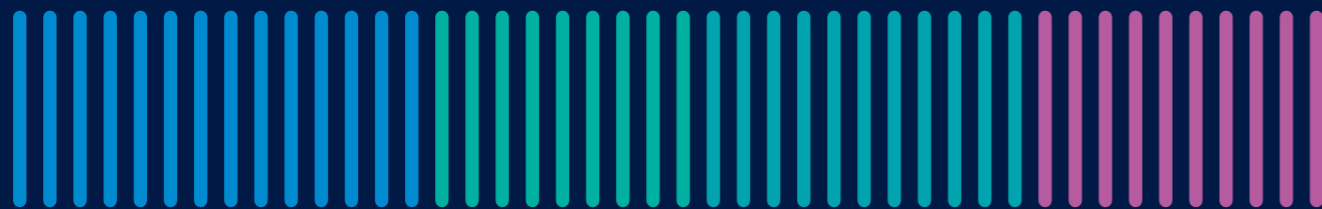
4 Schwerpunkte



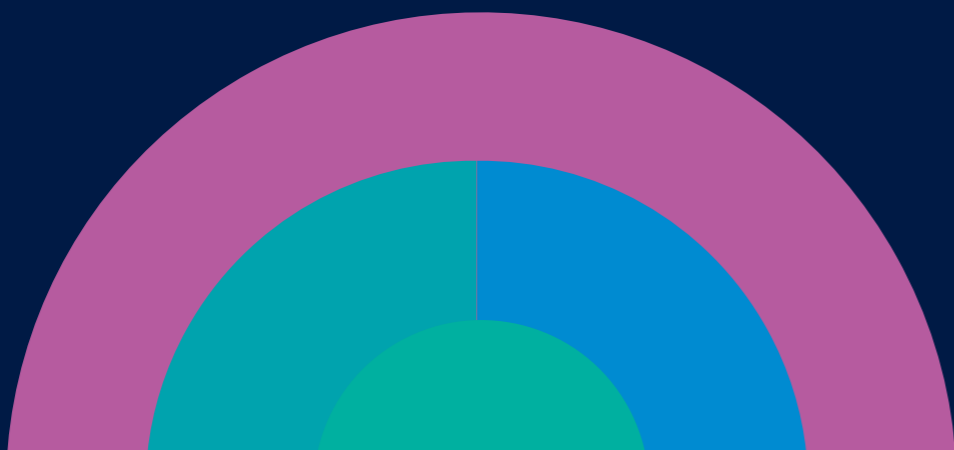
15 Themencluster



44 Ziele



36 Projekte



Die Ziele des Digitalisierungsprogramms nach Themenclustern

Die **Schwerpunkthemen, Themencluster und Ziele des Digitalisierungsprogramms** wurden in ressortübergreifenden Workshops und Arbeitssitzungen entwickelt. Die Ziele dienen im Rahmen des Bewerbungsprozesses um Mittel aus dem Digitalisierungsprogramm als Basis des Bewertungsschemas, um festzustellen, in welchem Maße ein Projekt positiv auf die Erreichung der hier aufgeführten Ziele einwirkt.

Digitales Lernen und Arbeiten

48

Bildungsgerechtigkeit & Chancengleichheit

- 1 Das Digitalisierungsprogramm trägt zur Steigerung der Bildungsgerechtigkeit bei, indem der Zugang zu den technischen Voraussetzungen digitaler Bildung für Personen an Bildungseinrichtungen erleichtert wird. Dadurch werden grundsätzlich die Chancengleichheit und die Möglichkeit der Partizipation an Prozessen der digitalen Transformation in Schleswig-Holstein gefördert.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt digitale Angebote und Lösungen, welche die individuellen Lernbedürfnisse und Leistungsstände berücksichtigen. Dies steigert neben der Chancengleichheit auch die allgemeine Qualität der Bildung in Schleswig-Holstein.

Digitale Kompetenzen - Schulische Bildung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Vermittlung digitaler Kompetenzen von Lehrkräften bereits in deren Ausbildung und stärkt den sicheren Umgang mit digitalen Lernmedien. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, digitale Kompetenzen zu vermitteln.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt auch die Weiterbildung bzgl. digitaler Kompetenzen von bereits im Beruf befindlichen Lehrkräften. Hierdurch werden die Nutzung neuer Technologien und Medien sowie ein diesbezüglicher Wissenstransfer in

der Ausbildung der Schüler:innen gefördert.

- 3 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Umsetzung von pädagogischen und didaktischen Konzepten zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen. Hiermit werden Hürden im Umgang mit digitalen Medien verringert und zugleich Schüler:innen auf die Herausforderungen des digitalen Wandels vorbereitet.

Digitale Kompetenzen - Hochschule

- 1 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt barrierefreie Online-Lehre und die Vermittlung digitaler Kompetenzen für Studierende und Lehrende, um Schleswig-Holstein als Wissens- und Innovationsstandort zu stärken.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Hochschulen in Schleswig-Holstein bei der Digitalisierung der Hochschulprozesse, um die Effizienz der Abläufe zu erhöhen.

Digitale Kompetenzen - Fort-, Aus- und Weiterbildung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert Fort-, Aus- und Weiterbildung bzgl. digitaler Kompetenzen in Bildungsinstitutionen und Weiterbildungseinrichtungen und damit die Möglichkeit der digitalen Teilhabe und Entwicklung individueller digitaler Souveränität. Digitalkompetenzen sind unabdingbar, um an zukünftigen Entwicklungen, auch auf dem Arbeitsmarkt, teilhaben zu können.

49

- 2 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Förderung spezialisierter digitaler Fachkompetenzen. Diese hat einen positiven Einfluss auf die Innovationsfähigkeit und Attraktivität des Standortes Schleswig-Holstein.

Digitale Kompetenzen - Digitale Gesellschaft

- 1 Das Digitalisierungsprogramm setzt Impulse durch benutzungsorientierte und altersgerechte Angebote und Weiterbildungsmöglichkeiten, die eine digitale Teilhabe aller Einwohner:innen Schleswig-Holsteins ermöglichen. Bildungsakteure aus der non-formalen Jugend- und Erwachsenenbildung stehen dabei besonders im Fokus.

Bildungsinfrastruktur

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert Konzepte und Pilotprojekte für die Standardisierung von digitaler Bildungsinfrastruktur in öffentlichen Bildungseinrichtungen. Dies ermöglicht eine Fokussierung der Lehrenden bzw. Lehrkräfte auf pädagogische Tätigkeiten und steigert die Zuverlässigkeit sowohl der technischen Infrastruktur als auch des Lehrbetriebs.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm stärkt die Möglichkeit der Bereitstellung und Nutzung von digitalen Vermittlungsmedien und -anwendungen in öffentlichen Bildungseinrichtungen zur Nutzung im Kontext

digital-didaktischer Konzepte. Gleichzeitig wird Wert auf Lösungen gelegt, in denen sich digitale und analoge Medien sinnvoll ergänzen.

Arbeiten in der Zukunft

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert digitale Arbeitsmethoden und -formen durch die innovative Nutzung neuer und bestehender Infrastruktur und den Einsatz moderner Kommunikationstechnologie in Unternehmen, Organisationen und der Verwaltung. Das Digitalisierungsprogramm berücksichtigt dabei mögliche negative Folgen flexibler Arbeitsmodelle, wie bspw. die ständige Erreichbarkeit, und fördert die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben. Dies steigert die Attraktivität des Standorts Schleswig-Holstein für Beschäftigte.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm fördert Rahmenbedingungen für die Gründung, Ansiedlung und Inkubation von jungen und innovativen Unternehmen für das weitere Wachsen einer dynamischen Start-up-Szene und -Kultur. Dies stärkt langfristig die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Standorts Schleswig-Holstein, besonders für junge Absolvent:innen und Beschäftigte.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

50

Digitale Innovationen für Umwelt- & Ressourcenschonung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm stärkt den Einsatz von innovativen Technologien und modernen, datengetriebenen Verfahren für Umwelt und Ressourcen (Green-IT), wie z.B. in den Bereichen des Ressourcen- und Klimaschutzes und im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte.
- 2 Die Digitalisierung kann die Bevölkerung dabei unterstützen, in ihrem alltäglichen Handeln nachhaltiger zu werden, z.B. beim Kauf ökologischer, nachhaltiger Produkte oder bei der Mülltrennung. Daher fördert das Digitalisierungsprogramm Technologien, die eine Steuerung des individuellen Nutzungs- und Konsumverhaltens im Alltag erleichtern.
- 3 Das Digitalisierungsprogramm fördert anhand von datengetriebenen Verfahren und intelligenten Technologien eine schonende und nachhaltige Nutzung von Infrastrukturen, wie z.B. Brücken, Gebäuden und Verkehrsnetzen. Damit fördert das Programm den effizienten Einsatz von Ressourcen.

Nachhaltige Wirtschaft

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert Unternehmen, die Ökonomie mit Ökologie sowie sozialer und globaler Fairness verbinden und somit nachhaltige digitale Geschäftsmodelle entwickeln, welche einen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten. Mit dem Digitalisierungsprogramm werden digitale Formen der lokalen Direktvermarktung in Schleswig-Holstein gefördert. So können nachhaltige Produktion und Wertschöpfung gestärkt werden.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm setzt Impulse für den Einsatz neuer Technologien und beschleunigt damit die nachhaltige digitale Transformation sowie die Innovationsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen.

Soziale Nachhaltigkeit

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert den Zugang zu Hard- und Software. Es schafft damit Anreize, um finanziell bzw. sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen eine Teilhabe an der Digitalisierung zu erleichtern.
- 2 Um das Verständnis für digitale Anwendungen und deren Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu stärken, unterstützt das Digitalisierungsprogramm Initiativen für anwendungsfreundliche und individualisierte digitale Angebote sowie entsprechende Unterstützungs- und Beratungsleistungen.
- 3 Das Digitalisierungsprogramm fördert digitale Lösungen, die eine gesellschaftliche Integration und damit eine soziale Inklusion benachteiligter Gruppen stärkt.
- 4 Das Digitalisierungsprogramm fördert digitale Lösungen, die Diskriminierungen, insbesondere von Frauen und Männern, vermeiden.

51

Digitalisierung ländlicher Räume

52

Digitale Teilhabe

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert den Zugang zu kulturellen Angeboten im ländlichen Raum durch digitale Unterstützung. Dies erweitert die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe von Menschen im ländlichen Raum, besonders aber von denen mit eingeschränkten Mobilitätsoptionen.
- 2 Durch die Förderung von digitalen Angeboten, z. B. Veranstaltungsübertragungen oder entsprechende Hybridformate, trägt das Digitalisierungsprogramm zur Sicherung der politischen Teilhabe im ländlichen Raum bei.
- 3 Durch die Förderung von Vernetzungsplattformen erhöht das Digitalisierungsprogramm die Möglichkeiten zur sozialen Vernetzung sowie zum fachlichen Austausch zu z. B. landwirtschaftlichen Themen im ländlichen Raum.
- 4 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt Angebote speziell im ländlichen Raum, die Möglichkeiten bieten, digitale Innovationen auszuprobieren und zu erleben. So wird ein möglichst niedrighschwelliger Einstieg in digitale Themen ermöglicht.

Digitalisierung in der Daseinsvorsorge

- 1 Die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes kann durch eine digitale Daseinsvorsorge gesichert werden. Deshalb fördert das Digitalisierungsprogramm digitale Lösungen, die den Zugang zu ärztlichen Leistungen steigern.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm fördert die Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum. So kann die Mobilität der ländlichen Bevölkerung – besonders auf der „letzten Meile“ – sichergestellt werden.
- 3 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt digitale Lösungen, die die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum erleichtern.

Digitales Unternehmertum

- 1 Um neue Formen des Arbeitens im ländlichen Raum zu ermöglichen, fördert das Digitalisierungsprogramm Coworking-Angebote. So werden der Berufsverkehr reduziert, der unternehmerische Austausch gefördert und flexible Arbeitsplätze für Unternehmen angeboten.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm fördert Gründungen im Bereich digitaler Geschäftsmodelle, insbesondere im ländlichen Raum. So können Fachkräfte gehalten und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

- 1 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Bereitstellung von Daten, um Landwirt:innen den Zugriff und somit deren selbstbestimmte Nutzung und Auswertung zu ermöglichen. Dies fördert die digitale Souveränität und Innovationsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe.
- 2 Durch die Nutzung von Daten können z. B. der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gesteuert sowie Arbeitszeiten der Landwirt:innen verringert werden. Mit dem Digitalisierungsprogramm werden digitale Technologien gefördert, die die Landwirtschaft ressourcenschonender und effizienter gestalten.

53

Moderne und innovative Verwaltung

54

Digitalisierung der Strukturen & Prozesse in der Verwaltung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert digitale Lösungen, welche die intra- und interbehördliche Zusammenarbeit sowie administrative Verwaltungsvorgänge optimieren und effizient gestalten.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm verfolgt eine durchgängige Digitalisierung von Prozessen, mit denen die Datenqualität verbessert und eine schnellere Bereitstellung von Informationen erreicht werden kann. Medienbrüche und händische Übertragung von Informationen können z. B. durch den Einsatz mobiler Endgeräte, Automatisierung und anwendungsfall-spezifischer Apps vermieden werden.
- 3 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Pilotierung von digitalen Lösungen zur Anregung der Innovationsfähigkeit der Verwaltung. Bewährte Lösungen können als Best Practice zum Standard entwickelt und ausgerollt werden.
- 4 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt Behörden des Landes bei ihren Beratungsangeboten zur Entwicklung der digitalen Transformation in Institutionen und Einrichtungen in der Fläche.

Kulturwandel in der Verwaltung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert die Möglichkeiten der virtuellen Zusammenarbeit in der Verwaltung unter Beachtung der Bedarfe und Herausforderungen in Bezug auf Veränderungsprozesse der Organisation.
- 2 Mittels des Digitalisierungsprogramms werden Rahmenbedingungen für den effektiven Ablauf von Wissensmanagementprozessen gefördert, um die Effizienz und die Qualität der Entscheidungen der Verwaltung zu steigern.

Digitale & nutzerorientierte Verwaltungsservices

- 1 Durch eine nutzungsorientierte Entwicklung werden die Bedürfnisse der Einwohner:innen Schleswig-Holsteins im Zuge der digitalen Transformation von Verwaltungsleistungen ganzheitlich betrachtet. Im Rahmen des Digitalisierungsprogramms wird die Menschenzentrierung als Gestaltungsmaxime für Verwaltungsservices etabliert.

Personalentwicklung & -gewinnung in der digitalen Verwaltung

- 1 Das Digitalisierungsprogramm fördert eine digitale Personalgewinnung. Dabei bedient sich die Verwaltung insbesondere digitaler Instrumente der Kommunikation und optimiert Bewerbungsprozesse.
- 2 Das Digitalisierungsprogramm unterstützt die Ausrichtung der Verwaltungsausbildung auf die Bedürfnisse einer modernen und innovativen Verwaltung. Die Vermittlung von Kenntnissen bzgl. digitaler Verwaltungsprozesse und Instrumente sowie eine grundsätzliche digitale Kompetenz stehen dabei im Fokus.
- 3 Das Digitalisierungsprogramm fokussiert die gezielte Entwicklung von digitalen Kompetenzen bei Beschäftigten in der Verwaltung, um die digitale Transformation in der Verwaltung voranzutreiben. So werden auch die Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert.

55

IMPRESSUM

Herausgeber
Der Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel

Kontakt
CIO Chief Information Officer
Zentrales IT-Management
Sven Thomsen
digitalisierung@melund.landsh.de

Entwickelt & gestaltet
in Zusammenarbeit mit
Dataport AÖR

Stand
März 2021

Web
 DIGITALES.SH

Titelbild
©unsplash.com/Michael Kilcoyne

FOLGEN SIE UNS

#DigiPro

 facebook.com/SchleswigHolstein
 youtube.com/schleswigholstein
 twitter.com/Land_SH



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung